



Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Die Wirtschaftsuniversität Wien nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1280/J vom 5.7.2018 (XXVI.GP) betreffend Wissenschafts-Präkariat in öffentlich finanzierten Projekten zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung und geht angesichts der Präambel der Anfrage davon aus, dass sich die Fragen auf die Doktorand/inn/en in den vom FWF geförderten Doktorand/inn/enkollegs beziehen:

- 1. Wie viele Doktorandinnen sind an der jeweiligen Universität, jeweils im ersten, zweiten, dritten und vierten Beschäftigungsjahr angestellt und wie hoch ist das Beschäftigungsausmaß im jeweiligen Jahr (Stichtag 01.10.)?**
- 2. Wie hoch ist diesbezüglich jeweils der Frauenanteil?**

<i>in Köpfen per 20.07.2018</i>				
Beschäftigungsjahr	Männer	Frauen	Gesamt	Frauenanteil in %
1. Jahr	6	2	8	25,0%
2. Jahr	2	1	3	33,3%
3. Jahr	4		4	0,0%
4. Jahr	1		1	0,0%
5. Jahr	3		3	0,0%
gesamt	16	3	19	15,8%

Das Beschäftigungsausmaß beträgt bei allen diesen Mitarbeiter/inne/n durchgehend und auch zum Stichtag 01.10. der jeweiligen Beschäftigungsjahre 75% (30 Wochenstunden). Die WU macht also für alle Wissenschaftler/innen auf Prae Doc Niveau die Vorrückung nach drei Jahren, auch wenn sie über den FWF finanziert werden. das Beschäftigungsausmaß im vierten Jahr wird also nicht reduziert, auch wenn der FWF die Vorrückung nicht finanziert.

3. Wie viele Projektmitarbeiter/innen von anderen Drittmittelgeber/innen, außer dem FWF, sind an der jeweiligen Universität beschäftigt und wie hoch ist im jeweiligen Beschäftigungsjahr ihr Beschäftigungsausmaß (getrennt nach Männern und Frauen pro Jahr)?

Aktuell gibt es an der WU keine weiteren Doktoratsprogramme die durch andere Drittmittelgeber/innen finanziert werden.

4. Wie viele in den Fragen 1 und 2 angesprochenen Projektmitarbeiter/innen haben einen Anspruch auf Elternteilzeit nach MschG oder VKG realisiert?

keine



Univ.Prof. Dr. DDr.h.c. Michael Lang
Vizekanzler für Personal

i.V. Rektorin Univ.Prof. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger
Wirtschaftsuniversität Wien

